



Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Protokoll der 12. Sitzung des 21. Studierendenrates der MLU

Sitzungsleitung: Ulschan Scheler & Hannes Becher
Protokollant: Jonas L. Dabelow
Ort: Hallischer Saal
Datum: 20.6.2011
Beginn: 19.05 Uhr
Ende: 21.30 Uhr
Protokollversion: öffentliche Version
Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste!

Tagesordnung

TOP 0	Tagesordnung	2
TOP 1	Berichte aus den AKs	2
	1.1 AK ALV	2
	1.2 AK Antifa	2
	1.3 AK Sport	2
	1.4 AK BiPo	2
TOP 2	Antrag eurient e.V. – Arabische Filmwoche	2
TOP 3	Antrag Theaterkurs für Anfänger	3
TOP 4	Antrag que(e)r einsteigen	4
TOP 5	Diskussion über möglichen Verkauf der Unikliniken	4
TOP 6	Wahl – Sozialsprecher	4
TOP 7	Büroleiterin (nichtöffentlich)	5
TOP 8	Systemadministrator	5
TOP 9	Sprecherberichte	5
	9.1 Vorsitzende	5
	9.2 Sitzungsleitung	6
	9.3 Finanzsprecher	6
	9.4 Sozialsprecher	6
	9.5 Senatssprecher	6
TOP 10	Sonstiges	6

TOP 0 Tagesordnung

TOP 1 Protokoll vom 30.05.2011 entfällt, TOP 9 eingeschoben **Systemadministrator (nicht öffentlich)**.

Beschluss: Die Tagesordnung wird beschlossen.

12-0-1 ⇒ **Antrag angenommen**

TOP 1 Berichte aus den AKs

1.1 AK ALV

niemand da

1.2 AK Antifa

niemand da

1.3 AK Sport

nichts zu berichten

1.4 AK BiPo

Lucio W.: „Die Veranstaltung mit Rainer Herter musste leider ausfallen, weil in Leipzig parallel eine Veranstaltung war. Die Zweigbibliothek Ha 98 ist wieder offen. Wir sind im Gespräch mit dem Rektorat. Wir haben den Solidaritätserklärung mit Karamba Diaby unterzeichnet.“

TOP 2 Antrag eurient e.V. – Arabische Filmwoche

dazu anwesend: Rebecca Randolph & Tom Heyne

Rebecca R.

(Antragstellerin:

„Ich bin über ein Praktikum zum eurient e.V. in Leipzig gekommen und fand die Filmwoche so toll, dass ich wollte, dass sie auch mal in Halle stattfindet.“

Tom H.

(Antragsteller):

„Die Filme sind interessant für alle Studenten, nicht nur für Islamwissenschaftler. Sie bieten einen neuen Blickwinkel auf die Ereignisse in der arabischen Welt.“

Lucio W.: „Habt ihr einen Antrag beim Stura Leipzig gestellt?“

→ „Ja, der gibt etwa 400 €.“

Ioana:

„Ihr habt Ausgaben von 8.475 €, aber nur geringere Einnahmen. Warum wollt ihr ausgerechnet 750 € und wofür?“

→ „Das sind die Referentenhonorare. Die Angaben im Finanzplan sind Durchschnittswerte der vergangenen Jahre, da die Filme nicht alle gleich viel kosten.“

Tobias G.:

„Wie viel von dem Geld im Finanzplan ist für Veranstaltungen in Leipzig und wie viel in Halle? Ihr habt sonst keine Organisationen in Halle angefragt und noch eine Lücke von etwa 2.000 €. Wie sicher ist es, dass die Veranstaltung stattfindet?“

→ „In Halle ist die Veranstaltung noch ganz neu. Wir haben von anderen Sponsoren noch keine Antworten.“

Lucio W.: „Wie viel ist in Halle und wie viel in Leipzig“
→ „Es ist eine Veranstaltung zusammen. Alle Filme laufen in beiden Städten. Alle Referenten sind in beiden Städten. Die Kapazitäten der Veranstaltungsorte sind vergleichbar.“

Tobias G.: „Habt ihr eine Auflistung darüber, wo ihr angefragt habt?“
→ „Nein, das kann ich nachreichen.“

Änderungsantrag von Lucio W.: Reduzierung auf 400 € als Anpassung an Förderung des Stura Leipzig.

→ **Änderungsantrag zurückgezogen**

Jonas D.: „Ich schlage vor, den Antrag zu vertagen, da ihr ja noch Informationen nachreichen könnt und solltet.“

Der Antrag wird auf der nächsten Sitzung noch einmal behandelt.

TOP 3 Antrag Theaterkurs für Anfänger

dazu anwesend: Julia Siebeky & Inna Margoulis

Julia S.

(Antragstellerin):

„Wir machen einen Workshop für Theaterinteressierte. Dabei sollen verschiedene Aspekte des Theaters mit externen Referenten (Schauspieler, Dramaturgen u.a.) behandelt werden. Am Ende gibt es eine Werkschau.“

Inna M.

(Antragstellerin):

„Der Kurs richtet sich vornehmlich an Anfänger. Dort lernt man ja auch Dinge, die man im Studium braucht.“

Das Landeszentrum ‚Spiel und Theater‘ e.V. hat uns abgesagt, die fördern uns nicht.“

Ulschan S.: „Könnt ihr den Ausfall der Förderung puffern?“

→ „Ja.“

Ulschan S.: „Hier stehen Personalkosten für Organisation und Honorare. Kriegen da Leute Geld für?“

→ „Das ist für die Gastdozenten.“

Tobias G.: „Wie viele Gastdozenten sind das denn?“

→ „Etwa sieben. Die haben aber noch nicht alle zugesagt.“

Tobias G.: „Wo soll das Ganze stattfinden?“

→ „Das steht im Antrag, im Tanzstudio Bella Soso.“

Tobias G.: „Ihr könnt ja mal beim *nt* anfragen, ob ihr deren Probebühnen nutzen könnt.“

Michel K.: „Wie hebt sich euer Projekt von ASQs zu ähnlichen Themen ab?“

→ „In diesem Umfang gibt es kein ASQ.“

Raik F.: „Mich stört es etwas, dass dort für 600 € nur 20 Studenten mitmachen. Es gibt für freies Sprechen auch kostenlose Seminare.“

Lucio W.: „Natürlich ist die Teilnehmerzahl begrenzt, aber dadurch, dass es für Anfänger ist, ist es ja auch offen.“

Julia S.

(Antragstellerin):

„Mehr als 20 Leute sind nicht machbar.“

Jonas D.: „Rhetorikkurse decken bei Weitem nicht alles ab, was so ein Theater-Workshop abdeckt. Außerdem ist es im Sinne der kulturellen Vielfalt an der Uni förderungswürdig.“

Sebastian R.
(Öffentlich-
keitsrefe-
rent):

„Am Ende des Ganzen wird was aufgeführt?“

→ „Wir können nicht neben den Grundlagen noch ein Stück einstudieren. Bei der Werkschau werden einzelne Dinge präsentiert.“

Beschluss: Der Antrag wird angenommen. (600 €)
12-0-4 ⇒ **Antrag angenommen**

TOP 4 Antrag que(e)r einsteigen

dazu anwesend: Stefanie Krüger & Sebastian Henze

Stefanie: „*Queer studies* sind ein Weiterdenken der *gender studies*. Unsere Vorlesungsreihe findet nun seit vier Jahren statt. Man bekommt einen anderen Blickwinkel auf die Dinge. Im europäischen Raum sind *queer studies* seit etwa zehn Jahren verbreitet. In Halle gibt es lediglich eine Professur, die sich entfernt mit dem Thema befasst. Wir haben im Schnitt etwa 50 Hörer pro Vorlesung.“

Marlen S.: „Was ist *Polyamourie*?“
→ „Das Konzept, dass man mit mehreren Personen eine Beziehung hat.“

Sebastian R.
(Öffentlich-
keitsrefe-
rent):

„Was sind *drag kings*? Ist das weibliche Pendant zu *drag queens*?“
→ „Ja.“

Michel K.: „Wie viele Referenten habt ihr pro Abend?“
→ „Wir haben einen Referenten und einen Moderator pro Abend.“

Michel K.: „Warum habt ihr 18 € Bewirtungskosten pro Person?“
→ „Weil wir nach der Veranstaltung noch in ein Restaurant gehen. Das gehört zum Format der Veranstaltung.“

Sebastian R.
(Öffentlich-
keitsrefe-
rent):

„Ihr habt 850 € für Werbemittel.“
→ „Wir haben sehr hochwertige Plakate.“

Beschluss: Der Antrag wird angenommen. (2.920 €)
11-1-5 ⇒ **Antrag angenommen**

TOP 5 Diskussion über möglichen Verkauf der Unikliniken

entfällt

TOP 6 Wahl – Sozialsprecher

Benjamin K. schlägt Marlen vor. Marlen wird mit 15–0–2 Stimmen gewählt.

TOP 7 Büroleiterin (nichtöffentlich)

Lieber Protokoll-Leser,

da dies eine öffentliche Protokoll-Version ist, ist dieser Protokollteil nicht sichtbar!

Viele Grüße,

der Protokollant

TOP 8 Systemadministrator

Lieber Protokoll-Leser,

da dies eine öffentliche Protokoll-Version ist, ist dieser Protokollteil nicht sichtbar!

Viele Grüße,

der Protokollant

TOP 9 Sprecherberichte

9.1 Vorsitzende

Tobias G.: „Wir waren vor Kurzem am Institut für Wirtschaftsinformatik. Dort soll im Wintersemester ein Seminar stattfinden, in dem die dortigen Studenten unsere Arbeitsabläufe überprüfen. Dazu haben wir, Lucio, Patrick, Lutz und ich, die Arbeiten der Kernbereiche (Sprecher, AKs und Angestellte) aufgeschrieben. Die Wirtschaftsinformatiker analysieren dann die Arbeitsabläufe anhand von Interviews.“

Lucio W.: „In einem zweiten Schritt soll dann das Intranet an diese Arbeitsabläufe angepasst werden.“

Tobias G.: „Das Ganze dient dazu, dass man effizienter arbeitet, was auch der Motivation dient. Zudem soll eine bessere Wissenssicherung eingeführt werden.“

Lucio W.: „Das ist sehr komplex. Da wird man nicht nächste Woche schon Ergebnisse sehen.“

Tobias G.: „Das Intranet nähert sich seiner Realisierung. Wir haben im Serverraum einen Server, den bisher nur der SFI nutzt. Dieser wird von Lutz demnächst überarbeitet.“

Lucio W.: „Ein Verein hat anlässlich unseres Konzerts angefragt, ob wir mit denen zusammen was machen wollen.“

Tobias G.: „Beim Konzert waren etwa bis zu 2.000 Leute. Wir haben vermutlich sogar Gewinn gemacht.“

Lucio W.: „Wir müssen noch auf die letzten Rechnungen warten, aber es wird wohl auf null rauslaufen.“

Tobias G.: „Es gab keine Probleme mit Polizei und Ordnungsamt, nur zwei Alkoholleichen. Das Feedback war positiv.“

**Sebastian R.
(Öffentlichkeitsreferent):**

„Einen Tag nach dem Konzert hatten wir einen Besucherrekord auf der Homepage (1.600 Besucher).“

Tobias G.: „Bianka und Sabrina wollen sich um neue Stühle für die Küche kümmern, da die Sessel alle bis auf einen ihre Füße verloren haben.“

9.2 Sitzungsleitung

Ulschan S.: „In den Tischvorlagen findet ihr einen Bericht vom Projekt MediAH.“

Hannes B.: „In zwei Wochen ist Sitzung.“

Marlen S.: „Ist wieder eine Probesitzung geplant?“

Jonas D.: „Wir hatten im SPK mal ein Konzept angefangen. Ich weiß aber auch nicht mehr genau, wie.“

Tobias G. verliest die Ideen aus dem Protokoll des SPK vom 11.05.

9.3 Finanzsprecher

nichts neues

9.4 Sozialsprecher

nichts neues

9.5 Senatssprecher

Raik F.: „Die letzte Senatssitzung war relativ unspektakulär. Es gab eine Gebührenänderung, die aber noch nicht durch ist. Dazu führen wir noch Gespräche mit Kanzler und Rektor.“

TOP 10 Sonstiges

Ulschan S.: „Es gibt eine Aktion zur Solidarität mit Karamba Diaby. Wir wurden angefragt, die Solidaritätserklärung zu unterzeichnen.“

Marlen S.: „Dürfen wir das?“

Lucio W.: „Ich sage ja.“

Tobias G.: „Wir hatten einen Infostand auf der Antinazi-Demo.“

Beschluss: Der Stura unterzeichnet die Solidaritätserklärung mit Karamba Diaby.

13-0-4 ⇒ **Antrag angenommen**

Joachim L.: „Der offene Brief zum GSZ, den wir auf der letzten Sitzung unterzeichnet haben, ist raus. Es gab erste Pressereaktionen. Außerdem hat der Fakultätsrat der PhilFak I beschlossen, die Forderungen des Briefs zu unterstützen. Es gibt eine Online-Petition, die bisher große Resonanz erfahren hat. Mal sehen, wie es weitergeht.“

Sebastian R.
(Öffentlich-
keitsrefe-
rent):

„Ich hatte heute ein Gespräch mit Herrn Vahrenhold bzgl. Welcome Bags. Es sollte dieses Jahr keine geben. Nachdem viele Leute, unter anderem ich, das bedauert haben, gibt es nun doch welche. Das Problem ist, dass diese Entscheidung nun sehr kurzfristig ist. Die Deutsche Bank finanziert einen Großteil davon. Aber es fehlt noch viel Geld. Ein Problem dabei ist, dass die Deutsche Bank nur ihr eigenes Logo auf der Tasche haben will.

Man bekommt per Post mit seinen Unterlagen einen Gutschein, mit dem man den Welcome Bag abholen kann. Die Uni unterstützt das überhaupt nicht. Das läuft alles über das Uni-Marketing. Dieses braucht jetzt kostenlose Helfer zum Taschen packen. Wenn wir möchten, können wir natürlich auch Geld dazugeben.

Es sollen dieses Jahr mehr Sachen rein als letztes Jahr. Evtl. könnte unser Ersti-Timer mit rein.“

Tobias G.: „Man könnte das ja sponsern und ein Stura-Logo auf die Taschen-Innenseite zu drucken. Man könnte die Helfer auch mit einem Pizzaessen unterstützen.“

Bianka J.: „Wir könnten bei den Fachschaften nach Helfern anfragen.“

Sebastian R.
(Öffentlich-
keitsrefe-
rent):

„Wenn wir noch Werbeartikel in die Taschen tun wollen, müssen wir uns beeilen.“

Tobias G.: „Du kannst ja mal Herrn Vahrenhold fragen, was es kosten würde, wenn wir auf oder in die Tasche gedruckt werden. Und dann können wir immer noch sehen.“

Nachtrag zum Sprecherbericht:

Tobias G.: „Es wird im Oktober und November in den Mensen erstmals einen fast-vegetarischen Tag geben.“

Michel K.: „Gibt es schon eine Rückmeldung bzgl. der Nachfrage wegen unseres Antrags von der letzten Sitzung?“

Lucio W.: „Ich habe beim Justitiariat angefragt, aber noch keine Antwort.“

– Ende der Sitzung –

Unterschriften:

Ulschan Scheler (Sitzungsleitung)

Jonas L. Dabelow (Protokoll)